

*Thomae de Aquino*

## Expositio super Isaiam ad litteram

### Capitulum 53

<sup>1</sup> Quis credidit auditui nostro: et brachium Domini cui revelatum est?

<sup>2</sup> Et ascendet sicut virgultum coram eo, et sicut radix de terra sitiendi: non est species ei, neque decor: et vidimus eum, et non erat aspectus, et desideravimus eum:

<sup>3</sup> Despectum, et novissimum virorum, virum dolorum, et scientem infirmitatem: et quasi absconditus vultus eius et despectus, unde nec reputavimus eum.

<sup>4</sup> Vere languores nostros ipse tulit, et dolores nostros ipse portavit: et nos putavimus eum quasi leprosum, et percussum a Deo et humiliatum.

<sup>5</sup> Ipse autem vulneratus est propter iniquitates nostras, attritus est propter scelera nostra: disciplina pacis nostræ super eum, et livore eius sanati sumus.

<sup>6</sup> Omnes nos quasi oves erravimus, unusquisque in viam suam declinavit: et posuit Dominus in eo iniquitatem omnium nostrum.

<sup>7</sup> Oblatus est quia ipse voluit, et non aperuit os suum: sicut ovis ad occisionem ducetur, et quasi agnus coram tondente se obmutescet, et non aperiet os suum.

<sup>8</sup> De angustia, et de iudicio sublatus est: generationem eius quis enarrabit? quia abscissus est de terra viventium: propter scelus populi mei percussi eum.

<sup>9</sup> Et dabit impios pro sepultura, et divitem pro morte sua: eo quod iniquitatem non fecerit, neque dolus fuerit in ore eius.

*Thomas von Aquin*

## Auslegung zu Jesaja im wörtlichen Sinne

### Kapitel 53

<sup>1</sup> Wer hat unserer Botschaft geglaubt? Und der Arm des Herrn, wem ist er offenbar geworden?

<sup>2</sup> Er steigt empor wie ein junger Sproß vor ihm und wie eine Wurzel aus dürstendem Land. Er hat nicht Gestalt, noch Schmuck. Wir sehen ihn, und es war kein Anblick, daß wir ihn ersehnten,

<sup>3</sup> verachtet, den Geringsten der Menschen, einen Mann der Schmerzen, der um Krankheit weiß. Sein Antlitz war wie verhüllt und verachtet, so daß wir seiner nicht achteten.

<sup>4</sup> Wahrlich, er hat unsere Leiden getragen, und unsere Schmerzen hat er auf sich genommen. Und wir hielten ihn für einen Aussätzigen und von Gott Geschlagenen und Gedemütigten.

<sup>5</sup> Er aber ist verwundet worden wegen unserer Ungerechtigkeiten, zerschlagen wegen unserer Frevel. Die Züchtigung lag wegen unseres Friedens auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt worden.

<sup>6</sup> Wir alle gingen wie Schafe in die Irre, ein jeder wich ab auf seinen Weg. Der Herr [aber] hat auf ihn die Ungerechtigkeit von uns allen gelegt.

<sup>7</sup> Er wurde geopfert, weil er selbst es wollte, und tat seinen Mund nicht auf: wie ein Schaf zur Schlachtung geführt wird und wie ein Lamm vor seinem Scherer verstummt, und er öffnet seinen Mund nicht.

<sup>8</sup> Aus der Bedrängnis und dem Gericht wurde er hinweggerafft. Wer wird seine Herkunft [sein Geschlecht] begreifen? Denn er wurde abgeschnitten vom Land der Lebenden: Wegen der Frevel meines Volkes habe ich ihn geschlagen!

<sup>9</sup> Er wird um seines Begräbnisses willen den Gottlosen geben, und um seines Todes willen den Reichen, weil er kein Unrecht begangen hat, noch Trug in seinem Mund war.



<sup>10</sup> Et Dominus voluit contere eum in infirmitate: si posuerit pro peccato animam suam, videbit semen longævum, et voluntas Domini in manu eius dirigetur.

<sup>11</sup> Pro eo quod laboravit anima eius, videbit et saturabitur: in scientia sua iustificabit ipse iustus servus meus multos, et iniquitates eorum ipse portabit.

<sup>12</sup> Ideo dispertiam ei plurimos: et fortium dividet spolia, pro eo quod tradidit in mortem animam suam, et cum sceleratis reputatus est: et ipse peccata multorum tulit, et pro transgressoribus rogavit.

955. – “Quis credidit?” Hic incipit ponere remedia, contra dicta impedimenta: et

primo contra peccatum promittit Christi passionem;

secundo contra depressionem promittit exaltationem, cap. 54: “Lauda sterilis”;

tertio contra paupertatem promittit gratuitam rerum fruitionem, (cap. 55), “Omnes sitientes”.

Circa primum duo.

[1] Primo ostendit altitudinem mysterii, quia

[1.1] nec auditui facile creditur. “Auditui”, de his quae de Christo a te audivimus. (*Abd.* [1,1]): “Auditum audivimus”, etc., *Habacuc* 3 [2]: “Domine, audivi auditionem tuam, et timui.”

[1.2] Nec facile videtur, “et brachium”, id est filius Dei, Dei virtus. *Iob* 40 [4]: “Si habes brachium sicut Deus.”

956. – [2] Secundo prosequitur ordinem facti: et

[2.1] primo proponens similitudinem,

[2.1.1] quantum ad ipsius exaltationem: “et ascendet”,

– ex ventre matris nascendo,

– ex morte resurgendo,

– de mundo in caelum ascendendo,

– et in fidem gentium,

“sicut virgultum”, quod in altum crescit, et in latum multiplicatur. *Supra* 11: “Egredietur virga de radice Iesse, et flos de radice eius ascendet.”

<sup>10</sup> Der Herr wollte ihn in Schwäche zermalmen. Wenn er sein Leben für die Sünde hingegeben hat, wird er langdauernde Nachkommenschaft schauen, und der Wille des Herrn wird durch seine Hand gelenkt werden.

<sup>11</sup> Dafür, daß seine Seele Mühsal litt, wird er schauen, und er wird satt werden. Durch sein Wissen wird mein gerechter Knecht viele gerecht machen, und ihre Ungerechtigkeiten wird er tragen.

<sup>12</sup> Darum teile ich ihm viele zu, und die Beute der Starken wird er teilen – dafür, daß er sein Leben in den Tod hingab und sich unter die Übeltäter rechnen ließ. Er trug die Sünden vieler, und für die Übertreter legte er Fürbitte ein.

955. – „Wer hat geglaubt?“ Hier beginnt er [Jesaja], die Mittel gegen die genannten Hindernisse darzulegen:

erstens verheißt er gegen ihre Sünde das Leiden Christi;

zweitens verheißt er gegen ihre Erniedrigung die Erhöhung: „Lobet, ihr Unfruchtbaren“ (Kap. 54);

drittens verheißt er gegen ihre Armut den freien Genuß der Güter: „Alle, die ihr dürstet“ (Kap. 55).

Zum ersten tut er zweierlei.

[1] Erstens zeigt er die Größe des Geheimnisses, denn

[1.1] die Botschaft ist nicht leicht zu glauben: „Unsere Botschaft“, davon, was wir von dir über Christus gehört haben: „Wir haben eine Botschaft gehört“ (*Obd* 1,1). „Herr, ich habe deine Botschaft gehört und mich gefürchtet“ (*Hab* 3,2).

[1.2] Sie ist auch nicht leicht zu sehen: „Und der Arm des Herrn“, das heißt der Sohn Gottes, Gottes Kraft. „Hast du denn einen Arm wie Gott?“ (*Ij* 40,4).

956. – [2] Zweitens beschreibt er die Ordnung des Geschehens

[2.1] und stellt erstens ein Bild voran

[2.1.1] im Hinblick auf seine Erhöhung: „Er steigt empor“,

– insofern er aus dem Schoß seiner Mutter geboren wird,

– insofern er aus dem Tod aufersteht,

– insofern er von der Erde in den Himmel aufsteigt

– und zum Glauben der Völker,

„wie ein junger Sproß“, der in die Höhe wächst und sich verbreitet, wie es oben [11,1] heißt: „Und es wird ein Sproß hervorgehen aus der Wurzel Isais, und eine Blüte wird aufgehen aus seiner Wurzel.“



[2.1.2] Et quantum ad ipsius humanitatem: „Et sicut radix de terra sitiendi“, idest de terra sine humore, quae prae siccitate indecora videtur; sic etiam ipse ortus est de matre absque virili humore. *Apoc. ult. [XXII,16]*: „Ego sum radix David.“

957. – [2.2] Secundo ponit similitudinis expositionem, „Non est“.

[2.2.1] Et primo quantum ad humiliationem;  
 [2.2.2] secundo quantum ad exaltationem, „De angustia“.  
 Circa primum duo.  
 [2.2.1.1] Primo describit Christi humilitatem;  
 [2.2.1.2] secundo humiliati mansuetudinem, „Oblatus est“.  
 Circa primum tria.  
 [2.2.1.1.1] Primo describit humilitatis officium;  
 [2.2.1.1.2] secundo humiliati contemptum, „Et quasi absconditus“;  
 [2.2.1.1.3] tertio humiliationis fructum, „Ipse autem vulneratus“.

958. – Circa primum duo.

[2.2.1.1.1.1] Primo ostenditur eius humilitas quantum ad absconsionem maiestatis:  
 [2.2.1.1.1.1.1] „non est ei species“, quantum ad affluentiam interiorum bonorum,  
 [2.2.1.1.1.1.2] „neque decor“, quantum ad affluentiam exteriorum:

species enim proprie respicit pulchritudinem quantum ad commensurationem membrorum; sed decor quantum ad convenientiam coloris, et aliorum circumadiacentium.

Habebat siquidem speciem, quia „speciosus forma prae filiis hominum“ (*Psalms. 44 [3]*); sed latebat propter infirmitatem assumptam.

Habebat decorem, quia „fortitudo et decor indumentum eius“, *Prov. ult. [XXXI,25]*; sed latebat propter paupertatem servatam. Unde *Cant. 2 [14]*: „Sonet vox tua in auribus meis.“

Et ideo nos qui tunc increduli, et postea conversi, in quorum persona loquitur, „vidimus eum“,

[2.1.2] Und [er stellt ein Bild voran] im Hinblick auf seine Menschheit: „Und wie eine Wurzel aus dürstendem Land“, das heißt aus einem Boden ohne Feuchtigkeit, der wegen seiner Trockenheit schmucklos erscheint. So ist er auch aus seiner Mutter ohne die Feuchtigkeit des Mannes hervorgegangen: „Ich bin die Wurzel Davids“ (*Offb 22,16*).

957. – [2.2] Zweitens führt er eine Erklärung des Bildes an: „Er hat nicht.“

[2.2.1] Und dies erstens im Hinblick auf seine Erniedrigung;  
 [2.2.2] zweitens im Hinblick auf seine Erhöhung: „Aus der Bedrängnis wurde er weggerafft.“

Zum ersten tut er zweierlei:  
 [2.2.1.1] Erstens beschreibt er die Demut Christi;  
 [2.2.1.2] zweitens seine Sanftmut in der Erniedrigung: „Er wurde geopfert.“

Zum ersten tut er dreierlei:  
 [2.2.1.1.1] Erstens beschreibt er die Demut, die er annahm,  
 [2.2.1.1.2] zweitens sein Verachtetsein in der Erniedrigung: „Sein Antlitz war wie verhüllt“;  
 [2.2.1.1.3] drittens die Frucht der Erniedrigung: „Er aber ist verwundet worden“.

958. – Zum ersten tut er zweierlei:

[2.2.1.1.1.1] Erstens zeigt sich seine Demut im Hinblick darauf, daß er seine Majestät verbirgt:

[2.2.1.1.1.1.1] „Er hat nicht Gestalt“ im Hinblick auf die Fülle der inneren Güter;  
 [2.2.1.1.1.1.2] „noch Schmuck“ im Hinblick auf die Fülle der äußeren Güter.

Denn die Gestalt bezieht sich auf die Schönheit im Hinblick auf das Gleichmaß der Glieder, die Schönheit aber auf die Harmonie der Farben und das, was jemanden umgibt.

Er hatte zwar Gestalt, denn: „Du hast eine schöne Gestalt vor allen Menschenkindern“ (*Ps 45,2 [44,3]*), aber sie war verborgen wegen der Schwäche, die er angenommen hatte.

Er hatte [auch] Schmuck, denn „Tapferkeit und Schönheit sind sein Kleid“ (*Spr 31,25*), aber er war verborgen wegen der Armut, die er beachtete. Daher heißt es in *Hld 2,14*: „Laß deine Stimme in meinen Ohren klingen [denn deine Stimme ist lieblich und dein Angesicht schön].“

Und daher „sehen“ wir, die wir damals ungläubig waren und danach bekehrt wurden und in deren Person er spricht, „ihn“

corporaliter, „et non erat aspectus“, magnificus, secundum quod dicitur, quod species Priami digna est imperio.

959. – [2.2.1.1.1.2] Secundo ostenditur eius humilitas quantum ad ostensionem infirmitatis: „et desideravimus eum“, cum desiderio expectantes

[2.2.1.1.1.2.1] quasi magnum redemptorem. *Aggaei* 2 [8]: „Ecce veniet desideratus cunctis gentibus.“

[2.2.1.1.1.2.2] Et in dignitate, contra quod „vidimus eum despectum“, inglorium, „novissimum virorum“, propter turpissimum genus mortis. *Sap.* 2 [20]: „Morte turpissima condemnumus eum.“ *Prov.* 30 [20]: „Stultissimus sum virorum.“

[2.2.1.1.1.2.3] Magnum etiam in prosperitate; contra quod invenimus eum „virum dolorum“, quasi miserum, doloribus plenum. *Thren.* 1 [12]: „O vos omnes qui transitis per viam, attendite, et videte si est dolor sicut dolor meus.“

[2.2.1.1.1.2.4] Magnum etiam in potestate; contra quod invenimus eum „scientem infirmitatem“, per experimentum. 2 *Cor.* ult. [XV,4]: „Nam si crucifixus est ex infirmitate, sed vivit virtute Dei.“

960. – [2.2.1.1.2] „Et quasi absconditus.“ Hic ostendit humiliati contemptum: et

[2.2.1.1.2.1] primo quantum ad maiestatem absconsam in subtractione honoris, „quasi absconditus“, latens maiestas sub infirmitate carnis. „Unde nec reputavimus“ debitum honorem non impendendo. *Supra* 45 [15]: „Vere tu es Deus absconditus.“

[2.2.1.1.2.2] Secundo quantum ad infirmitatem ostensam, ponens infirmitatis signum: „vere“, sicut verus homo, „languores“, infirmitates, sicut famem, sitim, „tulit“, sustinuit, „dolores“, sensibiles in passione, et tristitiam, „vel languores“, peccata, abstulit a nobis, vel loco nostri, poenas sustinuit. 1 *Petr.* 2 [24]: „Peccata nostra pertulit super lignum.“

[2.2.1.1.2.3] Ponens etiam contemptum: „Et nos reputavimus quasi leprosum“, immundum et peccatorem, et ideo „percussus a Deo“, pro peccatis suis quantum ad poenas,

leibhaftig, „und es war kein“ prächtiger „Anblick“, nach dem, wie es heißt, daß die Gestalt des Priamos der Herrschaft würdig ist.

959. – [2.2.1.1.1.2] Zweitens wird seine Demut gezeigt in der Darstellung seiner Schwachheit: [das heißt,] „daß wir ihn ersehnten“, mit Sehnsucht erwarteten,

[2.2.1.1.1.2.1] als großen Erlöser: „Siehe, der von allen Völkern Ersehnte wird kommen“ (*Hag* 2,8).

[2.2.1.1.1.2.2] Und in Würde – dagegen „sehen wir ihn verachtet“, unrühmlich, „als den Geringsten der Menschen“, weil er die schändlichste Art des Todes erlitt: „Wir wollen ihn zu einem schändlichen Tod verurteilen“ (*Weish* 2,20). „Ich bin der Törichteste unter den Menschen“ (*Spr* 30,20).

[2.2.1.1.1.2.3] Und groß im Reichtum – dagegen fanden wir ihn als „Mann der Schmerzen“, arm und voller Leid: „Ihr alle, die ihr des Weges kommt, gebt acht und seht, ob ein Schmerz ist wie mein Schmerz“ (*Klg* 1,12).

[2.2.1.1.1.2.4] Groß auch an Macht – dagegen fanden wir ihn [als einen,] „der um Krankheit weiß“, [und zwar] durch [eigene] Erfahrung. „Denn auch wenn er in Schwachheit gekreuzigt wurde, lebt er doch durch die Kraft Gottes (2 *Kor* 15,4).

960. – [2.2.1.1.2] „Und sein Antlitz war wie verhüllt.“ Hier zeigt er sein Verachtetsein in der Erniedrigung:

[2.2.1.1.2.1] erstens, insofern er seine Majestät in der Wegnahme der Ehre verbirgt: „wie verhüllt“, seine Majestät verbergend unter der Schwäche des Fleisches. „So daß wir seiner nicht achteten“, indem wir ihm die gebührende Ehre erwiesen. „Wahrlich, du bist ein verborgener Gott.“ (*Jes* 45,15).

[2.2.1.1.2.2] Zweitens [zeigt er sein Verachtetsein in der Erniedrigung] im Hinblick auf die Schwachheit, die er zeigte, indem er Zeichen der Schwachheit nennt: „Wahrlich“, als wahrer Mensch „hat er unsere Gebrechen“, Schwachheiten wie Hunger und Durst, „getragen“, das heißt auf sich genommen, „und unsere Schmerzen“ des Sinnes, in Leiden und Traurigkeit, oder „Gebrechen“, die Sünden, von uns genommen oder an unserer Stelle die Strafen erduldet: „Er hat unsere Sünden auf das Holz getragen“ (1 *Petr* 2,24).

[2.2.1.1.2.3] [Er zeigt sein Verachtetsein in der Erniedrigung im Hinblick auf die gezeigte Schwäche], auch indem er die Verachtung nennt: „Und wir hielten ihn für einen Aussätzigen“, einen Unreinen und Sünder, und daher „von Gott“ für seine Sünden „Geschlagenen“, im Hinblick auf die Strafen,



„et humiliatum“, quantum ad ignominias. *Iob* 22 [5]: „Propter malitiam tuam plurimam, et infinitas iniquitates tuas.“ Et 39: „Abominantur“ et cetera.

**961.** – Nota super illo verbo. „Et brachium Domini cui revelatum est?“ Quod Christus est brachium

[a] primo ad flagellandum Daemones. *Psal.* 88 [11]: „In brachio virtutis tuae dispersisti inimicos tuos.“

[b] secundo ad supportandum debiles. *Supra* 40 [11]: „In brachio suo levabit agnos.“

[c] tertio ad defendendum fideles. *Sap.* 5 [17]: „Dextera sua reget eos.“

**962.** – Item super illo, „virgultum“, quod Christus est virga

[a] primo ad percutiendum. *Num.* 24 [17]: „Orietur stella ex Iacob, et consurget virga de Israel“;

[b] secundo ad sustentandum. *Psal.* 22 [4]: „Virga tua et baculus tuus, ipsa me consolata sunt.“

[c] tertio ad dirigendum. *Psal.* 44 [7]: „Virga directionis tuae.“

**963.** – Item super illo „radix de terra“, quod Christus est radix

[a] primo propter absconsionem. *Eccli.* 1 [6]: „Radix sapientiae cui revelata est?“

[b] secundo propter nutrimenti ministrationem. *Ierem.* 17 [8]: „Erit tamquam lignum quod ad humorem mittit radices.“

[c] tertio propter totius arboris sustentationem. *Rom.* 11 [18]: „Non tu radicem portas.“

**964.** – [2.2.1.1.3] „Ipse autem vulneratus.“ Hic ponit humiliatio- nis sive passionis fructum: et

[2.2.1.1.3.1] primo assignat rationem moventem: „Ipse autem“, non sicut putavimus, sed „vulneratus“ spinis, clavis, lancea, „propter iniquitates nostras“, tollendas. „Attritus“, flagellis et alapis.

Vel „vulneratus“, quantum ad id quod dicit „percussus“; „attritus“, quantum ad id quod dicit „humiliatum“. *Thren.* 4 [20]: „Spiritus oris nostri Christus Dominus.“

„und Gedemütigten“ im Hinblick auf die Schmach. „Wegen deiner mannigfachen Bosheit und deiner unendlichen Missetaten“ (*Ij* 22,5). „Sie verabscheuen mich“ (*Ij* 30,10).

**961.** – Beachte bei dem Wort: „Und der Arm des Herrn, wem ist er offenbar geworden?“, daß Christus ein Arm ist:

[a] erstens zur Geißelung der Dämonen: „Mit dem Arm deiner Stärke hast du deine Feinde zerstreut“ (*Ps* 88,11 [89,10]);

[b] zweitens zur Unterstützung der Schwachen, oben: „Mit seinem Arm wird er die Lämmer aufrichten“ (*Jes* 40,11);

[c] drittens zur Verteidigung der Gläubigen: „Seine Rechte wird sie regieren“ (*Weish* 5,17).

**962.** – [Beachte] Ebenso bei dem Wort, „ein junger Sproß“, daß Christus ein Sproß [Stab] ist:

[a] erstens, um zu schlagen: „Ein Stern wird aus Jakob aufgehen und ein Stab aus Israel hervorgehen [und die Häupter Moabs schlagen]“ (*Num* 24,17);

[b] zweitens, um zu stützen: „Dein Stab und dein Stock, sie haben mich getröstet“ (*Ps* 22 [23],4);

[c] drittens, um zu regieren: „Der Stab deiner Herrschaft“ (*Ps* 44,7 [45,6]).

**963.** – [Beachte] Ebenso bei dem Wort, „eine Wurzel aus dürstendem Land“, daß Christus eine Wurzel ist,

[a] erstens, weil er verborgen ist: „Die Wurzel der Weisheit, wem ist sie offenbart worden?“ (*Sir* 1,6);

[b] zweitens, weil er Nahrung gibt: „Er wird sein wie ein Baum, der seine Wurzeln nach der Feuchtigkeit ausstreckt“ (*Jer* 17,8);

[c] drittens, weil er den ganzen Baum trägt und erhält: „Du trägst nicht die Wurzel“ (*Röm* 11,18).

**964.** – [2.2.1.1.3] „Er aber ist verwundet worden.“ Hier nennt er die Frucht der Erniedrigung oder des Leidens,

[2.2.1.1.3.1] und erstens führt er den Beweggrund an: „Er aber“, nicht wie wir dachten, sondern „wurde verwundet“ durch Dornen, Nägel und Lanzen, „wegen unserer Ungerechtigkeiten“, um sie wegzunehmen. „Zerschlagen“ mit Geißeln und Schlägen.

Oder „er wurde verwundet“, im Hinblick darauf, daß es zuvor hieß: „geschlagen“, „zerschlagen“ im Hinblick darauf, daß es zuvor hieß: „gedemütigt“. „Der Atem unseres Mundes, Christus, der Herr, [hat unsere Sünden weggenommen]“ (*Klg* 4,20).



**965.** – [2.2.1.1.3.2] Secundo ostendit utilitatem consequentem [2.2.1.1.3.2.1] in reconciliatione pacis, “disciplina pacis”; idest, ipse pro nobis disciplinam correptionis sustinuit: per quam pacem habemus accessum ad Deum. *Rom.* 5 [10]: “Si enim cum inimici essemus, reconciliati sumus Deo per mortem filii eius”,

[2.2.1.1.3.2.2] et in restitutione perditae sanitatis, “livore”, quem ex virgis habuit. *1 Petr.* 2 [24]: “Cuius livore sanati estis.” *Psalm.* 102 [3]: “Qui propitiatur omnibus iniquitatibus tuis, qui sanat omnes infirmitates tuas.”

**966.** – [2.2.1.1.3.3] Tertio ostendit necessitatem imminetentem ex parte nostra, quia omnes infirmi: unde omnes medico indigent, et nullus alius sufficiens remedium praebere poterat. *Rom.* 3 [22-23]: “Non enim est distinctio Iudaei et Graeci: omnes enim peccaverunt, et egent paenitentia.” “Omnes nos quasi oves”, *1 Petri* 2 [25]: “Eratis aliquando sicut oves non habentes pastorem.”

**967.** – [2.2.1.2] “Oblatus est.” Hic ostendit patientis mansuetudinem; et

[2.2.1.2.1] primo proponit ipsam mansuetudinem, et

[2.2.1.2.1.1] primo quantum ad voluntariam sui oblationem: “Oblatus est”, Deo patri pro nobis hostia, *Psal.* 53 [8]: “Voluntarie sacrificabo tibi.”

[2.2.1.2.1.2] Secundo quantum ad patientem passionem: “et non aperuit os suum”, quasi contradicens et contendens: etiam coram Herode nihil respondit, *Luc.* 23 [9]. *Thren.* 4 [3,38]: “Ex ore altissimi” et cetera.

[2.2.1.2.2] Secundo ponit similitudinem: “sicut ovis ad occisionem”, quia sine resistentia occisus, “et quasi agnus”, sine contradictione iniuriam passus. *Ierem.* 11 [19]: “Ego quasi agnus qui portatur ad victimam.”

**968.** – Nota super illo verbo, “novissimum”, quod Christus fuit novissimus,

[a] primo propter doloris acerbiteriam. *Thren.* 1 [12]: “O vos omnes qui transitis per viam, attendite, et videte si est dolor sicut dolor meus.”

**965.** – [2.2.1.1.3.2] Zweitens zeigt er den Nutzen, der daraus folgt [2.2.1.1.3.2.1] in der Versöhnung des Friedens: „die Züchtigung wegen unseres Friedens“, das heißt, er hat die Züchtigung der Zurechtweisung für uns auf sich genommen, und durch diesen Frieden haben wir Zugang zu Gott. „Wenn wir nämlich, als wir Feinde waren, mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes“ (*Röm* 5, 10);

[2.2.1.1.3.2.2] und in der Wiederherstellung der verlorenen Gesundheit: „durch seine Wunden“, die er von den Geißeln hatte. „Durch seine Wunden seid ihr geheilt worden“ (*1 Petr* 2,24). „Der alle deine Ungerechtigkeiten vergibt; der alle deine Krankheiten heilt“ (*Ps* 102 [103],3)

**966.** – [2.2.1.1.3.3] Drittens zeigt er die dringende Notwendigkeit für uns, denn alle sind krank. Daher brauchen alle einen Arzt, und kein anderer konnte ein ausreichendes Heilmittel zur Verfügung stellen. „Denn es gibt keinen Unterschied zwischen Juden und Griechen. Alle haben nämlich gesündigt und bedürfen der Buße“ (*Röm* 3,22f). „Wir alle sind wie Schafe [in die Irre gegangen]“. „Ihr wart einst wie Schafe, die keinen Hirten hatten“ (*1 Petr* 2,25).

**967.** – [2.2.1.2] „Er wurde geopfert.“ Hier zeigt er seine Sanftmut im Leiden, und

[2.2.1.2.1] erstens legt er die Sanftmut selbst dar, und zwar

[2.2.1.2.1.1] erstens im Hinblick auf seine freiwillige Selbsthingabe: „Er wurde“ Gott, dem Vater, „geopfert“ als Opfer für uns: „Freiwillig will ich dir Opfer bringen“ (*Ps* 53,8 [54,6]);

[2.2.1.2.1.2] zweitens im Hinblick auf sein geduldiges Leiden: „und tat seinen Mund nicht auf“, indem er widersprach und stritt. Auch vor Herodes erwiderte er nichts (vgl. *Lk* 23,9). „Geht aus dem Munde des Allerhöchsten [nicht das Schlechte und das Gute hervor]“ (*Klg* 3,38).

[2.2.1.2.2] Zweitens führt er einen Vergleich an: „wie ein Schaf zur Schlachtung“, weil er ohne Widerstand getötet wurde, „und wie ein Lamm“, das ohne Widerspruch Unrecht erlitt: „Ich war wie ein Lamm, das zum Opfer getragen wird“ (*Jer* 11,19).

**968.** – Beachte bei dem Wort „der Geringste“, daß Christus der geringste war:

[a] erstens wegen der Bitterkeit seines Schmerzes: „Ihr alle, die ihr des Weges kommt, gebt acht und seht, ob ein Schmerz ist wie mein Schmerz“ (*Klg* 1,12);



[b] secundo propter mortis turpitudinem. *Sapient.* 2 [20]: „Morte turpissima condemnemus eum.“

[c] tertio propter impositi criminis magnitudinem. *Proverb.* 30 [2]: „Stultissimus sum virorum, et sapientia hominum non est mecum.“

**969.** – Item super illo „virum dolorum“, quod Christus fuit plenus doloribus

[a] primo propter morbi necessitatem. *Supra* 1 [6]: „A planta pedis usque ad verticem non est in eo sanitas.“

[b] secundo propter gratiarum effusionem. *Ioan.* 1 [16]: „De plenitudine eius omnes accepimus gratiam“;

[c] tertio propter nostram obligationem. 2 *Corinth.* 5 [14-15]: „In hoc Christus mortuus est“, et cetera.

**970.** – [2.2.2] „De angustia.“ Posita humilitate passionis, hic incipit ponere exaltationis gloriam, quae est passionis praemium, sicut dicitur *Phil.* 2 [9]: „Propter quod Deus exaltavit illum.“ Et

[2.2.2.1] primo quantum ad evasionem periculorum;

[2.2.2.2] secundo quantum ad ultionem hostium, „et dabit impios“;

[2.2.2.3] tertio quantum ad iustificationem hominum, „si posuerit“;

[2.2.2.4] quarto quantum ad victoriam rebellium, „ideo dispartiam“.

**971.** – Circa primum duo.

[2.2.2.1.1] Primo ponit praemium: „De angustia“, passionis, „de iudicio“, iniusto, quo ab aliis iudicatus est, „sublatus est“, in resurrectione. *Proverb.* 11 [8]: „Iustus de angustia liberatus est.“

[2.2.2.1.2] Secundo ponit meritum, ponens patientis dignitatem, ut ex conditione personae meritum passionis pensetur: „generationem“, aeternam qua de patre sine matre, vel temporalem qua de matre sine patre, „quis?“

Quasi nullus naturali ratione, etsi aliquantulum inspiratione divina.

[b] zweitens wegen der Schändlichkeit seines Todes: „Laßt uns ihn zu einem schändlichen Tod verurteilen“ (*Weish* 2,20);

[c] drittens wegen der Größe des ihm auferlegten Verbrechens: „Ich bin der törichtste aller Menschen, und die Weisheit der Menschen ist nicht mit mir“ (*Spr* 30,2).

**969.** – [Beachte] Ebenso bei dem Wort „ein Mann der Schmerzen“, daß Christus voller Schmerzen war:

[a] erstens, weil es die Krankheit notwendig machte, oben: „Von der Fußsohle bis zum Scheitel ist keine Gesundheit in ihm“ (1,6);

[b] zweitens, um die Gnaden auszugießen: „Aus seiner Fülle haben wir alle Gnade empfangen“ (*Joh* 1,16);

[c] drittens, um uns zu verpflichten: „Dazu ist Christus gestorben“ usw. (2 *Kor* 5,14f).

**970.** – [2.2.2] „Aus der Bedrängnis.“ Nachdem er die Demut seines Leidens dargestellt hat, beginnt er hier, die Herrlichkeit seiner Erhöhung darzulegen, die der Lohn seines Leidens ist, wie es in *Phil* 2,9 heißt: „Darum hat Gott ihn erhöht.“ Und dies

[2.2.2.1] erstens im Hinblick darauf, daß er den Gefahren entronnen ist;

[2.2.2.2] zweitens im Hinblick auf die Rache an seinen Feinden: „Er wird Gottlose geben“;

[2.2.2.3] drittens im Hinblick auf die Rechtfertigung der Menschen: „Wenn er sein Leben für die Sünde hingegeben hat“;

[2.2.2.4] viertens, was seinen Sieg über die Aufrührer betrifft: „Darum teile ich ihm viele zu“.

**971.** – Zum ersten tut er zweierlei:

[2.2.2.1.1] Erstens zeigt er den Lohn: „Aus der Bedrängnis“ des Leidens, „aus dem“ ungerechten „Gericht“, in dem er von anderen verurteilt wurde, „wurde er weggerafft“ in der Auferstehung. „Der Gerechte wird aus der Bedrängnis befreit“ (*Spr* 11,8).

[2.2.2.1.2] Zweitens zeigt er das Verdienst, indem er die Würde des Leidenden darlegt, so daß am Zustand der Person das Verdienst des Leidens gemessen wird: „seine“ ewige „Herkunft“, in der er von einem Vater ohne Mutter stammt, oder seine zeitliche [Herkunft], in der er von einer Mutter ohne Vater stammt, „wer wird sie begreifen?“

So als ob er sagen wollte: niemand mit natürlicher Vernunft, aber in gewisser Weise mit göttlicher Eingebung:

*Eccl.* 43 [35]: „Quis vidit eum et enarrabit?“

[2.2.2.1.2.1] Ponens etiam illatam passionem: „quia abscisus est“, per mortem a Iudaeis, „de terra viventium“, de hac vita. *Ierem.* 12 [XL,19]: „Venite, mittamus lignum in pane eius, et eradamus eum de terra viventium.“

[2.2.2.1.2.2] Ponens etiam ex parte Dei Patris passionis acceptionem: „Propter scelus percussi“, percuti permisi. 1 *Petri* 3 [18]: „Christus semel pro peccatis nostris“, et cetera.

972. – [2.2.2.2] „Et dabit impios.“ Hic ponit secundum, scilicet vindictam persequentium: et

[2.2.2.2.1] primo ponit praemium: „Et dabit impios.“ Iudaeos in manus Romanorum, „pro sepultura“, quia ipsum in sepulcro custodiri fecerunt. *Prov.* 21 [18]: „Pro iusto dabitur“, et cetera.

[2.2.2.2.2] Secundo ponit meritum

[2.2.2.2.2.1] quantum ad vitae innocentiam: „eo quod iniquitatem non fecit“, quantum ad peccatum operis, „in ore“, quantum ad peccatum oris. 1 *Pet.* 2 [22]: „Qui peccatum non fecit, nec inventus est dolus in ore eius.“

[2.2.2.2.2.2] Et quantum ad mortis obedientiam: „Et Dominus“, Pater „voluit“. Et ipse obediens fuit patri usque ad mortem. *Phil.* 2 [8]: „Factus obediens usque ad mortem.“ 1 *Cor.* 1 [25]: „Quod infirmum est Dei, fortius est hominibus.“

973. – [2.2.2.3] „Si posuerit.“ Hic ponit tertium, scilicet quod per ipsum completa est hominum iustificatio: et

[2.2.2.3.1] primo ponit praemium

[2.2.2.3.1.1] contra mortis dolorem, „si posuerit“, propria voluntate: *Ioan.* 10 [17]: „Ego pono animam meam: videbit semen longaeum“: usque ad finem mundi filios sibi regenerari ex virtute mortis eius. *Ioan.* 12 [24-25]: „Nisi granum frumenti cadens in terra mortuum fuerit, ipsum solum manet; si autem mortuum fuerit, multum fructum affert.“ „Et voluntas dirigetur“, implebitur, „in manu“, in opere eius. 1 *Thessal.* 4 [3]: „Haec est voluntas Dei, sanctificatio vestra.“

„Wer sieht ihn und wird von ihm erzählen?“ (*Sir* 43,35).

[2.2.2.1.2.1] Er zeigt auch das Leiden, das ihm auferlegt wurde: „denn er wurde abgeschnitten“ durch den Tod von den Juden „vom Land der Lebenden“, aus diesem Leben. „Kommt, laßt uns Holz auf sein Brot legen und ihn aus dem Land der Lebenden ausrotten“ (*Jer* 11,19).

[2.2.2.1.2.2] Er zeigt auch die Annahme dieses Leidens durch Gott den Vater: „Wegen der Frevel meines Volkes“ habe ich zugelassen, daß er geschlagen wird: „Christus ist einmal für unsere Sünden gestorben“ (1 *Petr* 3,18).

972. – [2.2.2.2] „Und er wird Gottlosen geben.“ Hier nennt er das Zweite, nämlich die Rache an seinen Verfolgern.

[2.2.2.2.1] Und erstens nennt er ihren Lohn: „Und er wird Gottlosen“ die Juden, in die Hände der Römer geben, „um seines Begräbnisses willen“, weil sie ihn im Grab bewachen ließen: „Der Gottlose wird für den Gerechten ausgeliefert“ usw. (*Spr* 21,18).

[2.2.2.2.2] Zweitens nennt sein Verdienst

[2.2.2.2.2.1] im Hinblick auf die Unschuld seines Lebens: „weil er kein Unrecht begangen hat“ im Hinblick auf die Sünde der Tat, „noch Trug in seinem Mund war“, im Hinblick auf die Sünde des Mundes. „Der keine Sünde gegangen hat, und in dessen Mund kein Betrug war“ (1 *Petr* 2,22).

[2.2.2.2.2.2] Und im Hinblick auf den Gehorsam seines Todes: „Und der Herr“, der Vater, „wollte [es]“. Und er war dem Vater gehorsam bis zum Tod: „Er wurde gehorsam bis zum Tod“ (*Phil* 2,8). „Was schwach ist bei Gott, ist stärker als die Menschen“ (1 *Kor* 1,25).

973. – [2.2.2.3] „Wenn er sein Leben [für die Sünde] hingegeben hat.“ Hier nennt er das dritte, nämlich daß durch ihn die Rechtfertigung der Menschen vollendet wurde,

[2.2.2.3.1] und erstens nennt er den Lohn

[2.2.2.3.1.1] für das Leid seines Todes: „Wenn er [sein Leben] hingegeben hat“, aus eigenem Willen: „Ich gebe mein Leben hin“ (*Joh* 10,17), „wird er langdauernde Nachkommenschaft schauen“, bis zum Ende der Welt, Söhne, die für ihn wiedergeboren werden aus der Kraft seines Todes: „Wenn nicht das Weizenkorn, das in die Erde fällt, stirbt, bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht“ (*Joh* 12,24f). „Und der Wille des Herrn wird gelenkt“, erfüllt, „durch seine Hand“, in seinem Werk: „Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung“ (1 *Thess* 4,3).



[2.2.2.3.1.2] Et contra doctrinae laborem: „Pro eo quod laboravit“, praedicando et discurrendo, „videbit“, gentes ad se conversas, „et saturabitur“, quasi habens quod intendit. *Ioan.* 4 [32]: „Cibum habeo manducare quem vos nescitis.“

974. – [2.2.2.3.2] Secundo ponit meritum

[2.2.2.3.2.1] quantum ad exercitium praedicationis, „in scientia“, idest doctrina. *Roman.* 5 [1]: „Iustificati gratis ex fide.“ *Ioan.* 6 [69]: „Domine, ad quem ibimus? Verba vitae aeternae habes.“

[2.2.2.3.2.2] Et quantum ad tormentum mortis, „iniquitates“, idest poenas pro iniquitatibus. *Supra* 46 [4]: „Ego feci, ego feram.“

975. – [2.2.2.4] „Ideo disperiam.“ Hic ponit quartum, scilicet victoriam de hostibus: et

[2.2.2.4.1] primo ponit hostium subiectionem: „Ideo disperiam“, quasi partem suam ei dabo, „plurimos“, qui credent in ipsum, et „spolia fortium“, idest captivos a Daemonibus, „dividet“, discipulis suis, diversos diversis gentibus praeponens. *Osee* 13 [15]: „Ipse diripiet thesaurum omnis vasis desiderabilis.“ *Ps.* 67 [13]: „Rex virtutum, dilecti dilecti, et speciei domus dividere spolia.“

[2.2.2.4.2] Secundo ponit subiectionis rationem

[2.2.2.4.2.1] quantum ad mortem: „pro eo quod tradidit“:

[2.2.2.4.2.2] et quantum ad genus mortis, „et cum sceleratis“. *Luc.* 23 [32]: „Et crucifixi sunt cum eo duo nequam.“ *Psal.* 87 [5]: „Aestimatus sum cum descendentes in lacum.“

[2.2.2.4.3] Tertio subiectionum salvationem. Non enim quasi tyrannus sibi subdidit ad vexandum, sed ad salvandum. „Et ipse peccatum multorum“, efficienter, quamvis omnium sufficienter, „tulit“, abstulit, „et pro transgressoribus oravit“. *Luc.* 23 [34]: „Pater, ignosce illis, quia nesciunt quid faciunt.“

(Lateinischer Text: [corpusthomaticum.org](http://corpusthomaticum.org);  
Numerierung der Abschnitte nach [aquinas.cc](http://aquinas.cc);  
deutsche Übersetzung: Hanns-Gregor Nissing)

[2.2.2.3.1.2] Und den Lohn für die Mühe seiner Lehre: „Dafür daß seine Seele Mühsal litt“, indem er predigte und disputierte, „wird er schauen“, daß die Heiden sich zu ihm bekehren, „und wird satt werden“, so als ob er das besitzt, was er beabsichtigt: „Ich habe eine Speise zu essen, die ihr nicht kennt“ (*Joh* 4,32).

974. – [2.2.2.3.2] Zweitens nennt er sein Verdienst

[2.2.2.3.2.1] im Hinblick auf die Ausübung der Verkündigung: „durch sein Wissen“, das heißt seine Lehre: „Umsonst gerechtfertigt durch den Glauben“ (*Röm* 5,1). „Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens“ (*Joh* 6,69).

[2.2.2.3.2.2] Und im Hinblick auf die Qualen des Todes: „die Ungerechtigkeiten“, das heißt die Strafen für ihre Ungerechtigkeiten, [„wird er tragen“], oben: „Ich habe dich gemacht, und ich will dich tragen“ (*Jes* 46,4).

[2.2.2.4] „Darum teile ich ihm viele zu.“ Hier nennt er das vierte, nämlich seinen Sieg über seine Feinde, und

[2.2.2.4.1] erstens nennt er die Unterwerfung der Feinde: „Darum teile ich ihm zu“, das heißt: gebe ich ihm als Anteil „viele“, die an ihn glauben werden; „und die Beute der Starken“, das heißt derer, die von Dämonen gefangen gehalten werden, „wird er teilen“ unter seinen Jüngern, indem er verschiedene [Jünger] über verschiedene Völker setzt. „Er wird den Schatz eines jeden begehrenswerten Gefäßes erbeuten“ (*Hos* 13,15). „Er ist der König der Heere des Vielgeliebten, und der Zierde des Hauses gibt er Beute zu verteilen“ (*Ps* 67,13 [68,12]).

[2.2.2.4.2] Zweitens zeigt er den Grund für ihre Unterwerfung

[2.2.2.4.2.1] im Hinblick auf seinen Tod: „dafür daß er sein Leben in den Tod hingab“;

[2.2.2.4.2.2] und im Hinblick auf die Art des Todes: „und sich unter die Übeltäter rechnen ließ“. „Und es wurden mit ihm zwei Übeltäter gekreuzigt“ (*Lk* 23,32). „Ich werde zu denen gezählt, die in die Grube hinabfahren“ (*Ps* 87,5 [88,4]).

[2.2.2.4.3] Drittens [nennt er] die Rettung derer, die ihm unterworfen sind. Er unterwirft sie sich nämlich nicht wie ein Tyrann, um sie zu quälen, sondern um sie zu retten. „Er trug die Sünden vieler“ wirksam, und gleichermaßen ausreichend für alle. „Und legte für die Übeltäter Fürbitte ein.“ „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“ (*Lk* 23,34).